

# Der Beruf «Animator»

**Jean-Claude Gillet beschreibt in seinem Grundlagenbuch «Animation – der Sinn der Aktion (1998)» an mehreren Stellen die grundlegenden Fähigkeiten, die ein Animator, eine Animatorin für den Beruf mitbringen muss.**

“Zusammenfassend ist der Animator ein Förderer von Beziehungen, der fähig ist, die sozialen Schwerpunkte einer Vereinigung, eines Quartiers, eines lokalen Kollektivs zu verstehen und dafür zu sorgen, dass sich jeder Akteur in der sozialen Szene bewegen kann, in beobachtbaren Dynamiken; er muss auch fähig sein, diese Schwerpunkte zu beeinflussen ... und all das in einer Perspektive der sozialen Förderung und Entwicklung. Das setzt des weiteren die Fähigkeit voraus, sich soweit als möglich an die Stelle der anderen versetzen zu können, d.h. ihre Interessen und ihre Wünsche zu verstehen wie auch die Handlungslogiken, die daraus folgen; seine Sprache an die verschiedenen Akteure anzupassen (ohne dabei den Inhalt seiner Aussagen zu verändern, indem er sie nicht zum vornherein als «Taschenspieler» oder «Gauner» (z.B. die Politiker) oder Unfähige (die Politiker oder die «nichtqualifizierte» Bevölkerung) betrachtet, wie man es zu oft erlebt. ”

**“Der Animator ist ... näher dem Akupunkteur, der den Organismus durch Stimulation dazu anstachelt, sich selbst zu heilen, als dem Arzt, der das Medikament verschreibt, das nur er kennt.”**

[Notwendig ist] “die Aneignung der Analyse- und Verständniskompetenz für die Modelle der doppelten und mehrfachen Strategien, die sich im Berufsfeld überkreuzen, verwickeln, widersprechen und verbinden. Der Animator muss lernen zu lavieren, zu spielen, eine Rolle einzunehmen in dem, was es an Spielraum, an Bewegung gibt, und sobald wie möglich die gebrauchorientierte und die austauschorientierte Animation miteinander verknüpfen.“

“Es braucht: die Vielseitigkeit des Generalisten, die Fähigkeit Beziehungen zu knüpfen, Organisationstalent, Verständnis für Symbole und Institutionen. Der Animator ist „Bewerkstelliger von Vermittlung“, ein Mediator, ein Animator, ein Brückenbauer („Pontifex“).

“Der Animator muss fähig sein, ein Projekt zu organisieren, eine Situation zu meistern, Beziehungen herzustellen. Um sein Ziel zu erreichen, muss der Animator eine Strategie ausarbeiten ... dauernde Situationsanalysen vornehmen und während der Durchführung der Aktion wenn nötig die Prognosen anpassen.“

“Strategische Kompetenz ist gefragt: Beherrschen des subtilen Spiels der Ausbalancierung der Mächte, Fähigkeit einen Dialog zu führen.“

“Es ist die Sache jedes Animators, durch seine Beobachtung, seine Kenntnisse des Terrains, seine Erfahrung, seine Begegnung mit anderen Akteuren eine spezifische analytische Bearbeitung seines Territoriums durchzuführen, um das Niveau der Anliegen, die ihn betreffen, zu ermitteln, mit all den unvermeidlichen Widersprüchen in den erhaltenen Antworten.“

**“Wenn die Animatoren müde und enttäuschte Helden sind, wie ich sie ab und zu antreffe ..., dann werden sie unfähig sein, den Dialog zwischen den vielen Akteuren, die auf dem Feld präsent sind, zu fördern.“**

Quelle: Jean-Claude Gillet. Animation, 1998.